

Niederschrift

über die Sitzung am Dienstag, 08.06.2010

bei der Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH, Estern 41, Gescher

Anwesend:

Vorsitz:

Frau Magdalene Garvert Rhede

Mitglieder:

| | | |
|------------------------------------|-------------|---|
| Herr Ludwig Artmeyer | Bocholt | ab 16:10 Uhr |
| Herr Josef Berghaus | Schöppingen | |
| Herr Arno Berning | Raesfeld | Vertretung für Herrn Markus Schulte |
| Herr Reinhard Böcker | Ahaus | |
| Herr Heinz-Josef Elpers | Ahaus | |
| Herr Dirk Kappenhagen | Düsseldorf | |
| Herr Eike Korte | Ahaus | |
| Herr Bernhard Krasenbrink | Bocholt | |
| Herr Heinrich Lübbering | Vreden | |
| Herr Klaus Meyermann | Bocholt | Vertretung für Herrn Hans-Georg Fischer |
| Frau Uta Röhrmann | Bocholt | Vertretung für Frau Gerti Tanjsek |
| Frau Maja Saatkamp | Borken | |
| Frau Barbara Seidensticker-Beining | Südlohn | |
| Herr Wilhelm Stilkenbäumer | Reken | |
| Herr Friedhelm Weikamp | Rhede | |
| Herr Alfons Wissing | Schöppingen | |

Gäste:

Herr Hindrik Stegemann Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland

Vertreter/innen der Verwaltung:

Herr Hubert Grothues
Frau Kordula Blickmann
Herr Roland Schulte
Frau Edith Gülker
Frau Birgit Zimmermann
Herr Peter Nattefort

Es fehlen entschuldigt:

| | |
|-------------------------|---------|
| Herr Hans-Georg Fischer | Ahaus |
| Herr Markus Schulte | Gronau |
| Frau Gerti Tanjsek | Bocholt |

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzende Garvert eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Sie begrüßt besonders Herrn Hindrik Stegemann, der als Geschäftsführer der Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH zu den Tagesordnungspunkten 1 und 2 berichten wird.

Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

A. Öffentlicher Teil

Punkt 1: Maßnahmen der EGW zur Abfallvermeidung im Kreis Borken Vorlage: 0129/2010

Herr Stegemann berichtet anhand der Sitzungsvorlage und zweier Folien (sh. Anlage 1). Nach Ende seines Vortrages bestätigt er nochmals auf Wortmeldung von Frau Saatkamp die Wichtigkeit von Informationsmaßnahmen hinsichtlich Abfallvermeidung und -trennung. Als Beispiel für Verbesserung der Bürgerinformation benennt er die Problematik von Restmüllanteilen in Bioabfällen.

Herr Weikamp erkundigt sich nach der Auslastung der Abfallanlagen der Entsorgungsgesellschaft.

Herr Stegemann erläutert, die Abfallmengen, insbesondere die gewerblichen Restmüllmengen, hätten abgenommen. Dagegen sei ein Mengenzuwachs beim Bioabfall zu verzeichnen. Die Entsorgungsgesellschaft habe auf diese Entwicklung in der Weise reagiert, dass sie einen Teil der mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA) zur Verwertung von Bioabfällen umgenutzt hat.

Der Bericht zur Abfallvermeidung wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 2: Übersicht über die bisherigen Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen und deren Kosten für die Deponien des Kreises Borken - Sachstandsbericht Vorlage: 0128/2010

Herr Grothues führt in die Thematik ein und erinnert an die in den vorherigen Sitzungen angesprochenen, vom Kreis in Auftrag gegebenen Gutachten, in denen einerseits die zukünftigen Aufwendungen für die Nachsorge der stillgelegten Deponien und andererseits die bilanztechnische und haushaltsrechtliche Behandlung dieser zukünftigen Aufwendungen insbesondere in Bezug auf einen etwaigen Rückstellungsbedarf eingehend bewertet werden sollen. Er betont, dass in der heutigen Sitzung lediglich die bislang durchgeführten Rekultivierungsmaßnahmen unter technischen Aspekten thematisiert werden; in der Umweltausschusssitzung am 14.09.2010 sollten die künftigen Maßnahmen sowie das ingenieurtechnische Gutachten zur Kostenschätzung vorgestellt werden. Die notwendigen Maßnahmen, so Herr Grothues, ergeben sich aus den gesetzlichen Anforderungen an die Rekultivierung und Stilllegung von Deponien. Sie sind im Einzelnen mit der Aufsichtsbehörde, der Bezirksregierung Münster, abgestimmt, bewilligt und in Bescheiden festgelegt worden. Bei der Umsetzung der Maßnahmen habe die EGW entsprechend ihres Auftrages das Vergaberecht beachtet und so eine wirtschaftliche Umsetzung der Maßnahmen sicher gestellt.

Anschließend berichtet Herr Stegemann anhand der Sitzungsvorlage und einer Präsentation. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

Er betont, mit den ausgeführten umfangreichen und kostenintensiven Baumaßnahmen seien Werte für den Kreis Borken geschaffen worden, die sich auch in der Bilanz entsprechend widerspiegeln.

Herr Stegemann erinnert, dass die Deponierung der Restabfälle im Kreis Borken wie gesetzlich gefordert 2005 eingestellt worden sei. Stattdessen erfolge nun eine mechanisch-biologische Vorbehandlung mit anschließender Deponierung bzw. Verbrennung.

Die Verpflichtung zur Rekultivierung der stillgelegten Deponien, so Herr Stegemann, obliege dem Kreis Borken. Art und Umfang der Maßnahmen seien in Planfeststellungsbeschlüssen festgelegt. Der Kreis Borken habe die EGW unter anderem mit der Nachsorge stillgelegter Entsorgungsanlagen beauftragt.

Im Rahmen seines Vortrages hebt er hervor, dass bei den Rekultivierungsmaßnahmen der Vermeidung schadhafter Auswirkungen auf Gewässer besonderes Augenmerk gelte. Auf Nachfrage Herrn Stilkenbäumers versichert er, das anfallende Sickerwasser werde nach der Behandlung regelmäßig auf enthaltene Schadstoffe untersucht. Frau Saatkamp interessiert sich für die Messwerte des in die Gewässer eingeleiteten geklärten Deponiesickerwassers. *Der Niederschrift liegen diese als Anlage 3 bei.*

Herr Stegemann geht auch auf den zurzeit vielfach diskutierten Rückbau von Deponien und einer weitergehenden Trennung der dort gelagerten Materialien ein. Nach derzeitigen Erkenntnissen stelle dies noch keine Alternative zur Rekultivierung dar, jedoch seien zukünftige Entwicklungen in diese Richtung möglich.

Nach Ende des Vortrages hinterfragt Frau Seidensticker-Beining die aus ihrer Sicht auffällig hohen Jahreskosten für das Deponiemanagement, insbesondere für die Sickerwasserbehandlung. Herr Stegemann entgegnet, bei der Deponie in Hoxfeld betragen die Kosten ca. 10 €/m³. Dies sei im Vergleich mit Deponien in anderen Kreisen preiswert. Er betont, eine gründliche Oberflächenabdichtung der Deponien sei sinnvoll, um die Sickerwassermengen zu reduzieren. Hierzu müsse aber vorher die Setzung im Deponiekörper abgewartet werden.

Herr Krasenbrink erkundigt sich nach den Namen der Büros, die die Planunterlagen für die Rekultivierungsmaßnahmen erstellt haben. Herr Stegemann sagt zu, die Namen in der Niederschrift zu nennen. *Die Namen der beteiligten Büros sind der als Anlage 4 beigefügten Liste zu entnehmen.*

Abschließend bietet Herr Stegemann an, bei Gelegenheit die Deponien des Kreises mit dem Umweltausschuss zu bereisen, was zur weiteren Transparenz und zum Verständnis beitragen könne.

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 3: Altpapierentsorgung für die Stadt Stadtlohn und die Gemeinde Legden
Vorlage: 0126/2010

Herr Grothues erläutert die Sitzungsvorlage.

Frau Seidensticker Beining erkundigt sich, ob die über die Kosten des Kreises hinausgehenden Erlöse aus der Verwertung der PPK-Abfälle der Stadt Stadtlohn bzw. der Gemeinde Legden erstattet werden oder aber verrechnet werden.

Herr Grothues sagt die Beantwortung der Frage in der Niederschrift zu. *Die Erlöse werden der Stadt bzw. der Gemeinde ausbezahlt.*

Beschluss: einstimmig

Der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Altpapierentsorgung zwischen der Stadt Stadtlohn, der Gemeinde Legden und dem Kreis Borken wird zugestimmt.

- Punkt 4: Landschaftsplanung im Kreis Borken - Landschaftsplan "Raesfeld"**
a) Beratung und Beschlussfassung über die von den Trägern öffentlicher Belange und privaten Einwendern vorgetragenen Anregungen, Bedenken und Hinweise
b) Satzungsbeschluss
Vorlage: 0115/2010
-

Herr Grothues führt in die Thematik ein und erläutert nochmals die vom Kreis Borken betriebene kooperative Landschaftsplanung und den mehrstufigen Verfahrensablauf bei der Aufstellung eines Landschaftsplanes.

Herr Stilkenbäumer trägt im Namen der CDU-Fraktion grundsätzliche Äußerungen zum vorliegenden Landschaftsplan „Raesfeld“ vor. Die Angebotsplanung als ein Instrument der kooperativen Landschaftsplanung habe sich bewährt. Hinsichtlich der Festsetzung von Teilen des Raesfelder Tiergartens als Naturschutzgebiet bittet er zu beachten, dass zur Aufwertung dieses Bereiches in den vergangenen Jahren öffentliche Mittel erheblichen Umfangs eingesetzt wurden. Der Kreis als Träger der Landschaftsplanung berücksichtige bei der Festsetzung von Naturschutzgebieten stets den Grundsatz „So viel wie nötig, so wenig wie möglich“. Er lobt die Arbeiten der Verwaltung im Rahmen des Planaufstellungsverfahrens.

Auch Frau Seidensticker-Beining hebt die gründliche und umfassende Abwicklung der Verfahrensschritte sowie die sachgerechte Vorbereitung der Abwägung durch die Verwaltung positiv hervor.

Vorsitzende Garvert geht anhand der Sitzungsvorlage die einzelnen Anregungen, Bedenken und Hinweise der Träger öffentlicher Belange und der privaten Einwender durch und gibt den Ausschussmitgliedern Gelegenheit zur Fragestellung.

Frau Saatkamp hebt die Aufwertung des Tiergartens in den vergangenen Jahren sowie die dort betriebene Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich des Naturschutzes positiv hervor.

Zu P17 erkundigt sich Frau Saatkamp, warum die angeregte Einrichtung einer Pufferzone zur Sicherung des Heideweiher nicht umgesetzt werden soll und weshalb die Entfernung der Robinien nicht im Landschaftsplan aufgenommen werden soll. Zu der Pufferzone erläutert Herr Schulte, eine intensive randliche Nutzung sei oft ein Problem für Naturschutzgebiete. Im vorliegenden Fall lägen die vorgeschlagenen Randflächen nicht im Plangebiet dieses Landschaftsplanes. Insofern sei eine Regelung durch diesen Landschaftsplan nicht möglich. Eine extensivere Nutzung der angesprochenen Randflächen lasse sich entweder über den künftig aufzustellenden Landschaftsplan „Borken-Heiden“ oder durch Maßnahmen des Vertragsnaturschutzes realisieren. Konkrete Pflegemaßnahmen wie die Entfernung der Robinien seien Inhalt eines detaillierten Pflege- und Entwicklungsplanes, der später sukzessive erarbeitet werde.

Auf Nachfrage von Frau Saatkamp zu P20 legt Herr Schulte dar, die Wellbrockquelle sei in einvernehmlicher Abstimmung mit allen Beteiligten in die heutige besucherattraktive Form gebracht worden. Diese Gestaltung diene auch dazu, Besucher zu dieser Quelle zu lenken und andere natürlichen Quellen in unmittelbarer Nähe vor Störungen bzw. Schädigungen zu bewahren.

Beschluss: zu a) einstimmig
 zu b) einstimmig

- a) Über die im Rahmen der Offenlegung von den Trägern öffentlicher Belange und den privaten Einwendern vorgetragenen Anregungen, Bedenken und Hinweise wird entsprechend den in den Anlagen 1 und 2 aufgeführten Vorschlägen beschlossen.
- b) Der Landschaftsplan "Raesfeld" wird als Satzung beschlossen.

Punkt 5: Sachstandsbericht "Naturpark Hohe Mark 2012"

Herr Grothues betont bei seiner Einleitung in die Thematik das hohe touristische Potential des Naturparks. Der Eigenanteil für die Maßnahmen werde durch den Verein, die beteiligten Gemeinden sowie durch Sponsoren aus dem privaten Bereich gemeinsam getragen.

Sodann erläutert Frau Zimmermann die inhaltlichen Umsetzungsstrategien sowie die derzeit für die verschiedenen Themenlandschaften vorgesehenen Projekte anhand einer Präsentation (sh. Anlage 5).

Nach dem Vortrag stellt Herr Grothues in Aussicht, dass nicht abgeschlossene Maßnahmen aus dem Naturparkprojekt aus Regionale-Mitteln realisiert werden könnten.

Der Sachstandsbericht „Naturpark Hohe Mark 2012“ wird zur Kenntnis genommen.

**Punkt 6: "Region in der Balance" - Wasser - Sachstandsbericht
Vorlage: 0127/2010**

Herr Grothues berichtet anhand der Sitzungsvorlage.

Der Sachstandsbericht zur „Region in der Balance“ – Wasser – wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 7: Mitteilungen der Vorsitzenden

Frau Garvert weist auf den Termin am 25.06.2010 hin, bei dem die Mitglieder des Ausschusses für Umweltschutz sowie die Fraktionsvorsitzenden die Gelegenheit haben, sich über den Tiergarten Raesfeld als Teil des Landschaftsplanes „Raesfeld“ vor Ort zu informieren. Die entsprechende Einladung sei zusammen mit den Unterlagen zur aktuellen Umweltausschusssitzung versandt worden.

Punkt 8: Mitteilungen der Verwaltung

Herr Grothues erläutert die bevorstehende Satzungsänderung für die Biologische Station Zwillbrock. *Eine Gegenüberstellung von Alt- und Neufassung der Satzung ist der Niederschrift als Anlage 6 beigelegt.* Außerdem informiert Herr Grothues über die geplante GmbH-Gründung der Biologischen Station. Dieser Schritt sei aus rechtlichen Gründen erforderlich.

Herr Grothues weist auf einen Artikel im Landwirtschaftlichen Wochenblatt hin, in dem über ein grenzüberschreitendes Wasserschutzprojekt berichtet werde. *(Sh. Anlage 7 zur Niederschrift.)*

Der Rat der Stadt Gronau, so Herr Grothues, habe einstimmig beschlossen, an den Kreis Borken heranzutreten, einen Landschaftsplan „Gronau“ aufzustellen.

Frau Gülker weist auf die Jubiläumsveranstaltung anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Naturfördergesellschaft am 13.06.2010 hin, die in die Naturgenusstage NRW eingebunden sei und lädt die Mitglieder des Umweltausschusses hierzu ein.

Vom 15. bis 22.06.2010, so Frau Gülker, finde eine öffentliche Ausstellung mit dem Thema „Biodiversität – ohne Bienen geht es nicht“ als gemeinsames Projekt der Naturfördergesellschaft, des Kreisimkervereins Borken und des Kreises Borken im Kreishaus statt.

Frau Gülker erinnert daran, dass der Kreistag das Klimaschutzkonzept verabschiedet habe und daraufhin der entsprechende Förderantrag seitens der Verwaltung gestellt wurde. Ein Zwischenbescheid, der eine Aussicht auf eine Förderung im Herbst 2010 signalisiere, liege inzwischen vor. Die Haus-zu-Haus-Beratungen in verschiedenen Kommunen des Kreises sei sehr gut angenommen worden. Ein Bericht hierzu werde den Ausschussmitgliedern in Kürze zur Verfügung gestellt.

Die Umweltauditierung im Rahmen des Projektes Ökoprofit, so Frau Gülker, werde zunächst für Kommunen im südlichen Kreisgebiet betrieben. Man erwarte in Kürze einen Förderbescheid, der eine 80%-ige Landesförderung bereitstelle. Der Eigenanteil werde teilweise durch private Sponsoren bereit gestellt.

Punkt 9: Anfragen

keine

Vorsitzende Garvert schließt die Sitzung um 18:20 Uhr. Nach Ende der Sitzung erfolgt eine Besichtigung des Betriebsgeländes der Entsorgungsgesellschaft.

gez.

Magdalene Garvert
Vorsitzende

Peter Nattefort